

fallen, den Strahlen des Mondes zu, ein Vorurteil, das einer richtig beobachteten, aber falsch gedeuteten Thatsache entspringt. Die Pflanzen erfrieren allerdings, während sie von den Strahlen des Mondes getroffen werden, aber sie werden von ihnen nur beschienen bei klarem Himmel; dieser ist die Ursache ihres Erfrierens, nicht aber unser unschuldiger Trabant.

(G. Lommel.)

55. Regen und Schnee, Schlossen und Graupeln.

Besteht eine Wolke aus sehr vielen und dicht zusammengebrängten Dunstbläschen, so vereinigen sich dieselben zu Tropfen, welche als Regen niederfallen. Besteht derselbe aus sehr feinen Tropfen, welche ruhig und fast unmerklich zur Erde fallen, so nennt man ihn Stauregen. Der Platzregen unterscheidet sich von dem gewöhnlichen Regen durch die Größe und Menge der Tropfen und durch die Heftigkeit, mit der sie herabstürzen. Zuweilen geht er sogar in einen sogenannten Wolkenbruch über; dann fällt das Wasser nicht tropfenweise, sondern in zusammenhängenden Massen herab. In Rücksicht auf den Raum, über den sich der Regen verbreitet, unterscheidet man Strichregen und Landregen. Jener trifft nur einen kleinen Strich Landes und tritt am häufigsten bei gewitterhafter Luft ein. Der Landregen erstreckt sich über einen größern Raum; gewöhnlich hält er auch längere Zeit an.

Der Schnee entsteht, wenn die Wasserteilchen einer Wolke gefrieren. Fängt man auf einer Schiefertafel einige Schneeflocken auf, so sieht man, wie regelmäßig jedes Flöckchen gebildet ist. Sechs Strahlen oder Nadeln von Eis laufen von einem Mittelpunkte nach verschiedenen Richtungen aus; sie bilden gleichsam das Gerüst eines sechseckigen Sterns. Jeder Hauptstrahl ist mit kleineren Nadeln besetzt, die dem Ganzen ein krauses Ansehen geben. — Der Schnee ist dem Landmanne aus einem doppelten Grunde willkommen: er befeuchtet das Land und schützt zugleich die Gewächse gegen den Winterfrost. Der Schnee ist auch ein Mittel zur Heilung erfrorener Glieder und zur Wiederbelebung erstarrter Menschen. Das wissen die Leute in kalten Ländern gar wohl; sie wenden den Schnee als das nächste und beste Frostmittel an.

In den heißen Gegenden der Erde schneit es nie; in den kalten Ländern dagegen kommen die Wasserdämpfe nur gefroren aus der